

Jahresbericht 2007

Geschätzte Mitglieder, GönnerInnen und Interessierte

Das dritte Vereinsjahr startete mit einer spannenden Mitgliederversammlung, an der unser [Papier zur finanziellen Entlastung von Familien](#) verabschiedet wurde. Das Papier wurde in einer internen Arbeitsgruppe ausgearbeitet und enthält zahlreiche gute und pragmatische Vorschläge, welche ohne staatliche Mehrkosten umsetzbar sind. Neben kürzeren Meldungen in den verschiedensten Zeitungen fand das Papier auch ein Echo in der «Weltwoche», welche daraus zitierte und unsere Vorschläge würdigte. Jetzt geht es darum, die Vorschläge politisch einzubringen. Diese Arbeit dürfte noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Bessere Anerkennung der Arbeit zu Hause

Über verschiedene Kanäle haben wir auch im vergangenen Jahr immer wieder gezeigt, was zu Hause so alles geleistet wird. Begonnen hat dies mit einem Portrait des Basler Hausmannes Thomas Huber-Winter in der Basellandschaftlichen Zeitung. Es folgten zwei Interviews auf Radio Lifechannel und DRS 2, eine Gesprächsrunde der Zürcher Frauenzentrale, ein Interview auf Tele ZüriPlus und schliesslich lieferten wir noch Stoff aus dem Alltag zu Hause für ein anregendes Theaterstück von Studierenden der Zürcher Hochschule für Kunst und Theater.



Ebenfalls einen Einblick in die Arbeit zu Hause geben unsere fünf Portraits von Hausfrauen und Hausmännern des Jahres 2007 im Internet. Den Höhepunkt bildete dabei das [Portrait von Donato Bonavitacola aus Stäfa](#), welcher als Vollzeit-Hausmann Drillinge betreut und dabei so einiges erlebt...

Frauen zwischen Beruf und Familie

Das Thema Familie und welche Betreuung Kinder brauchen – Krippe oder Familie – war auch im vergangenen Jahr ein in der Öffentlichkeit heiss diskutiertes Thema. Wir haben uns in dieser kontroversen Diskussion bemüht, eine Sicht einzubringen, welche nicht polarisiert, sondern auf Fakten aufbaut. So zum Beispiel an einer internationalen Tagung des Schweizerischen Krippenverbandes, an der wir die Vor- und Nachteile der jeweiligen Betreuungsform aufzeigten (näheres dazu auf unserer Webseite, Rubrik «Lesestoff»). Die Hausfrauen- und Hausmännergewerkschaft hat dabei betont, wie wichtig vor allem für kleine Kinder die Nähe innerhalb der Familie und die festen Bezugspersonen sind, zu welchen eine Beziehung nicht nur für ein Jahr, sondern für mindestens 15 Jahre aufgebaut wird. Dies ohne dabei Krippen auszuschliessen, welche für einzelne Betreuungstage und spezielle Familiensituationen eine sinnvolle Ergänzung sein können.

Um dasselbe Thema ging es auch in der Sendung Arena im März, an der die Hausfrauen- und Hausmännergewerkschaft vertreten war und in einer Familienbeilage der Zürichseezeitung, für welche wir Informationen und Kontaktadressen beisteuerten.

Schweizer Vätertag

Am 17. Juni fand der erste Schweizer Vätertag statt auf Initiative der Organisation «Männer.ch». Wir beteiligten uns mit einem Infostand in Zürich. Der Tag, der mit verschiedenen Aktionen Anreize für alltagsnahes Vatersein schaffen und Vaterschaft als spannende Bereicherung eines Männerlebens ins Gespräch bringen möchte, stiess in seinem ersten Jahr noch auf

Aus 365 Gründen
Schweizer Vätertag
17. Juni 2007

ein bescheidenes Echo. Das könnte jedoch schon im nächsten Jahr anders werden, denn es haben für den Vätertag 2008 bereits namhafte Sponsoren zugesagt.

Ein klein wenig stolz sind wir übrigens darauf, dass unter unseren derzeit 218 Mitgliedern 33 Männer sind, welche zu Hause die Familienarbeit zu einem Teil oder sogar ganz übernehmen.

Hausarbeit wieder ein Thema

Im Kanton Zürich hat der Kantonsrat im vergangenen Sommer die [Wiedereinführung der zuvor gestrichenen Hauswirtschaftskurse an den Gymnasien](#) beschlossen. Dies ist ein



wichtiges Signal, denn es zeigt sich immer mehr, dass einen eigenen Haushalt führen eben doch nicht ganz so einfach ist und junge Mütter und Väter gleich doppelt überfordert sind, wenn sie mit Kindererziehung und Haushalt gleich zwei neue Aufgaben übernehmen müssen, für die sie nie ausgebildet wurden.

Für die Wiedereinführung der Hauswirtschaft hat sich auch unsere Gewerkschaft stark gemacht und das Initiativkomitee – wenn auch nur am Rande – unterstützt. In zwei Interviews

im Tages-Anzeiger und im Zürcher Oberland-Teil des TA hatten wir danach im September Gelegenheit zu erläutern, weshalb eine Grundausbildung in der Schule und auch das Erlernen von hauswirtschaftlichen Kompetenzen zu Hause so wichtig sind.

Messe Suisse-Toy

Während den fünf Messetagen im vergangenen Oktober an der Schweizer Spielwarenmesse Suisse-Toy in Bern fanden zahlreiche wertvolle und interessante Gespräche mit Messebesucherinnen und Besuchern statt. Als eigentlicher Renner haben sich unsere [Hausfrauen- und Hausmänner-T-Shirts herausgestellt](#), welche wir als Blickfang an den Stand mitgenommen hatten. Die Shirts waren bereits vor dem Ende der Messe praktisch ausverkauft. Mit den provokativen Sprüchen auf den Shirts wollen wir ein anderes Image der Haus- und Familienarbeit unter die Leute tragen und die Diskussion darüber anregen.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei dieser Gelegenheit bei allen Mitgliedern, welche uns während der Messe unterstützt haben oder auch während des Jahres immer wieder aktiv Ideen einbringen, unsere Prospekte bei Freunden, Hausärzten und in Familienzentren auflegen oder ganz einfach selbstbewusst Ihre Rolle als Hausfrau oder Hausmann leben und so zu einem positiven Image beitragen.



Check-up für Paare

Am 5. September führte die Elternbildung Dübendorf auf unsere Initiative hin einen «Check-up für Paare» durch. Man kann sich dies als eine Art «Boxenstop» für Eltern vorstellen: Man hält einen Abend lang inne, tritt ein Schritt zurück aus den Wirren des täglichen Familienlebens und checkt gemeinsam unter fachkundiger Leitung die verschiedenen Lebensbereiche durch. Am Ende des Abends weiss man, wo man als Familie im grünen Bereich liegt, wo man genauer hinsehen muss und wo Handlungsbedarf besteht. «So etwas sollte man öfter tun» meinte Vorstandsmitglied Barbara Läubli, welche den Check-up mit ihrem Partner besuchte.

Tochtertag 2007

Im November schliesslich beteiligte sich Vorstandsmitglied Thomas Stüssi am Schweizerischen Tochtertag. Während die Mädchen an diesem Tag traditionell Papa bei der Arbeit besuchen, brachten einige Hausmänner auf Initiative der Fachstelle UND den Knaben die Hausarbeit näher. Das war für alle Beteiligten eine spannende Erfahrung.

Susanne Hänni
Präsidentin